

4.5 Der Prozess der Auswertung

Im Folgenden stelle ich kurz dar, wie ich bei der Auswertung des Materials vorgegangen bin und wie ich die queere Inhaltsanalyse angewendet habe. Außerdem werde ich vorstellen, welche Fokussierungsdimensionen und Konzepte in der queeren Inhaltsanalyse dazu dienen, die Aus- und Verhandlungen von Hetero- und Homonormativität, Kollektivität und Kollaboration sowie queeren Utopien im empirischen Material herauszuarbeiten und zu analysieren.

4.5.1 Vorgehen und Interpretation

Kurz zusammengefasst besteht der Gegenstand der qualitativen Inhaltsanalyse aus Kommunikation in Form von Symbolen wie z.B. Sprache, Bilder oder Musik, wobei diese als fixierte Kommunikation (vgl. Mayring 2000, Abs. 4), vorliegen muss. Und auch das Queer Reading lässt »kulturelle Texte« (Babka & Hochreiter 2008, S. 12) als Gegenstand der Analyse zu. Die Fanfictions und die schriftliche Online-Gruppendiskussion erfüllen diese Voraussetzungen und eignen sich daher für eine queere Inhaltsanalyse. Bei dieser wird, angelehnt an die qualitative Inhaltsanalyse, theoriegeleitet und systematisch vorgegangen. Dabei steht auch die Analyse von verschiedenen Schichten des Inhaltes (wie Gedankengänge, Themen etc.) im Fokus, wobei auch der latente Inhalt erschlossen werden kann (vgl. Mayring 2000, Abs. 4). Daran anschließend bietet das Queer Reading die Möglichkeit, erotische Subtexte und Schattengeschichten im Hinblick auf eine heteronormative Zeichenökonomie zu analysieren (vgl. Kraß 2003b, S. 22). Diese latenten Inhalte und Schattengeschichten sollen insbesondere in den Fanfictions herausgearbeitet werden und durch die Online-Gruppendiskussion und den größeren Kontext (Diskussionsbeiträge und Reviews zu den Fanfictions) gesellschaftskritisch eingeordnet werden.

Statt einer Unterscheidung verschiedener Varianten qualitativer Inhaltsanalyse und unterschiedlicher Verfahren des Queer Readings erscheint das Konzept des Werkzeugkastens – der queeren Inhaltsanalyse – angemessener. An den verschiedenen Stellen der qualitativen Inhaltsanalyse stehen jeweils verschiedene Optionen zur Verfügung, zwischen denen gewählt werden kann. So ist es möglich, aus den Optionen die Werkzeuge zu wählen, die zur Forschungsfrage und dem Material passen. Mit der strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse ist dabei ein Basisablauf gegeben, in den sich das Queer Reading im Zuge der Kategorienbildung und Auswertung/Interpretation integrieren lässt. Um bestimmte Themen, Aspekte und Inhalte aus dem Datenmaterial herauszuarbeiten und zusammenzufassen, wurde sich für ein qualitatives Verfahren entschieden, dass eine inhaltliche Strukturierung zum Ziel hat (vgl. Mayring 2015, S. 103; Kuckartz 2016, S. 98). Nach der Erhebung des empirischen Materials (vgl. hierzu Kap. 4.2) wurde bei der Analyse und Interpretation der Daten wie folgt vorgegangen:

Mittels der QDA-Software MAXQDA wurde das zuvor eingepflegte Datenmaterial in einem ersten Schritt entlang des Ablaufs der inhaltlich strukturierten qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet. Hierbei wurden zuerst die Fanfiction-Texte, die dazu gehörigen Reviews und die Profile der Produzent_innen ausgewertet und kodiert. Nach dem Abschluss der Online-Gruppendiskussion wurde diese ebenfalls ausgewertet. Der Ab-